

Umbau und energetische Sanierung Verwaltungsgebäude 2011–15 · Tübingen

+

Bauherr

Erbe Elektromedizin GmbH, Tübingen

Standort

Waldhörnlestraße 17, Tübingen

Leistung

Entwurf, Planung, Ausschreibung und Bauleitung

Zeitraum

Fertigstellung 2015

Gebäudedaten

Bruttogeschossfläche: 2.015 m²

Bruttorauminhalt: 6.850 m³

Fotografie

Dietmar Strauß

+



+

+

+

+

+

Dannien Roller Architekten + Partner

PartGmbH · Architekten · Ingenieure · Generalplaner

www.dannien-roller-architekten-partner.de

+

+

+

Im Zusammenhang mit dem Anbau des Verwaltungs-Infrastrukturgebäudes der Firma ERBE Elektromedizin wurde der bestehende Verwaltungsbau zu einer reinen Büronutzung mit Besprechungsräumen und Teeküchen umgebaut und energetisch saniert. Die Baumaßnahme erfolgte im laufenden Betrieb. Die neuen Fassadenelemente wurden vollständig vor den Bestand montiert. Raumweise erfolgte die Demontage der bestehenden Fenster und die bauliche Anbindung an die bestehenden Fensteröffnungen mit kräftig ausladenden Laibungsfaschen. Diese innenräumlichen Maßnahmen wurden mit den partiellen Baumaßnahmen an den Büroräumen verknüpft. Die Einzelbüroflächen wurden hierfür tageweise in umorganisierte Besprechungsräume umgesiedelt und nach der Fertigstellung zurückgeführt. Um den Betrieb so geringfügig wie möglich zu stören, erfolgten die Umzüge und Montagearbeiten auch an den Wochenenden. Die Sanierung vom bestehenden Treppenhaus und eine Sanierung der Flure mit Ausstattung von Umluftkühlgeräten waren Teil der Baumaßnahme.

Das Gebäude hat durch den Umbau und die Fassadensanierung eine barrierefreie Anbindung an den Außenraum erfahren. Die bestehenden Stellplätze wurden um ca. 55 cm angehoben.

Die neue Fassade hat den Baukörper gestalterisch vereinheitlicht. Lineare Fensterbänder mit starken Laibungsfaschen ziehen sich wie ein großmaßstäbliches Gewebe um den Baukörper. Der Baukörper fügt sich als ein Element in den Cluster der Gesamtanlage ein. Die Identität als Bürogebäude ist nach außen deutlich ablesbar. Die überhöhte Attika gibt dem Gebäude eine kräftige Stirn und beherbergt technische Versorgungs-

einheiten. Die Befensterung ist als Dreifachverglasung mit Aluminium-Hohlrohrprofilen ausgeführt. Der Sonnenschutz ist mit Raffstores außenliegend angeordnet. Die Fenster haben eine Einteilung im Raster von 60 cm, damit in Zukunft eine sinnfällige flexible Aufteilung von Büroflächen möglich ist. Die Wandflächen sind mit einer Dämmung versehen und einer VHF aus einem horizontal profilierten Alumiumblech verkleidet. Die Farbgestaltung ist stark vereinheitlicht, um den Baukörper als einen Baustein eines Ganzen zu stärken. Die Fassade und die neue Dachdämmung haben eine energetisch optimierte Gebäudehülle geschaffen, bei der die ENEC um 40 Prozent unterschritten wird.

Im Zuge der Sanierung wurden die einzelnen Bürogeschosse zu jeweils einem Brandabschnitt zusammengefasst. Hierdurch können die Büros jederzeit flexibel verändert und die Flure können offen gestaltet werden. Dies machte die Anordnung eines weiteren Fluchttreppenhauses erforderlich. Das Fluchttreppenturm ist als Stahl-Außentreppe, passend zu der Fassadenbekleidung, mit einer Verkleidung aus horizontalem Flachstahl versehen.

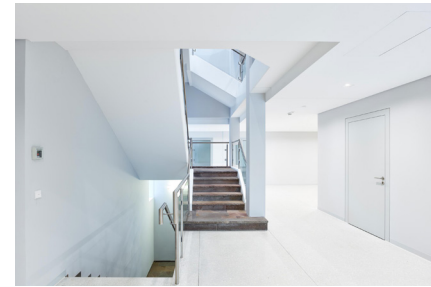
+ +
+ +
+ +
+ +



+



+



+



+

+

+

+

+

+

+